

**,„Gemeindepastoral 2015“: Rätetag am 12.02.2011 in Neustadt
Auswertung der AG Prinzipien (leitende Perspektiven)**

Grundsätzlich war das Anliegen in der AG, die christliche Botschaft zeitgemäß und verständlich in unsere Gesellschaft einzubringen, in vielen Einzelaspekten deutlich zu spüren. Bei den PGR- und VR-Vorsitzenden drückte sich damit auch die Sorge um die Zukunft der Kirche aus. Konkret benannt wurden z.B. der Wunsch nach einer Evangelisierung der Jugend mithilfe von modernen Medien (sozialen Netzwerken), der Wunsch nach neuen und würdigen Gottesdienstformen (in die die Gemeinden auch eingeführt werden wollen) sowie eine Unterstützung der Gemeinden in Fragen, wie sie ökologisch (nachhaltig) handeln können.

Betont wurde immer wieder, dass neue Pastoralpläne von den Bedürfnissen der Menschen ausgehen sollten.

Die Bibel, unsere frohe Botschaft soll als unser Fundament auch in unserem Pastoralplan deutlich benannt werden.

Als Ertrag können zwei Dinge festgehalten werden:

1) Die von der AG Prinzipien bisher erarbeiteten Inhalte werden von vielen Gläubigen als „zu theologisch“ und „abgehoben“ empfunden (z.B. in der Begrifflichkeit). Die AG erhält daher den Auftrag, ihre Inhalte so zu formulieren, dass Gläubige an der Basis diese Inhalte auch verstehen können. Als Anregung kam daher der Vorschlag, dass auch ein Nichttheologe/eine Nichttheologin in dieser AG von nun an mitarbeiten solle, wenn möglich eine Frau (da diese ohnehin unter repräsentiert seien).

2) Der Begriff „Prinzipien“ wurde auch von der Basis als zu starr empfunden. Der Begriff „Leitende Perspektiven“ sei aber in der Gefahr, als zu beliebig zu gelten. Es gab daher Vorschläge wie „Leitlinien“ bzw. die vier „Leitsterne“ („Nordsterne“), die dem Bistum Speyer in den nächsten 10 bis 20 Jahren helfen sollten/könnten, sich ihrem biblischen Auftrag gemäß auf einen guten Weg zu begeben. Von diesen Leitsternen seien dann auch die Grunddienste ableitbar.

Die Matrixstruktur zwischen Grunddiensten und „leitenden Perspektiven“ war in der Kürze der Zeit für viele nur schwer nachvollziehbar.